Büchertisch

Autor(en): **C.R. / Pfister, B.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **9 (1915)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Büchertisch.

Die Klassiker der Religion. Herausgegeben von Lic. theol. Gustav Pfannmüller. Berlin-Schöneberg. Protestantischer Schriftenvertrieb.

Diese Sammlung setzt sich zur Aufgabe: „Den religiös interessierten Menschen unserer Zeit mit dem Innenleben der wahrhaft schöpferischen Genien aller Religionen, insbesondere der christlichen Religion bekannt und vertraut zu machen. Dies soll aber nicht auf dem Wege biographischer Darstellung geschehen, vielmehr sollen die Heroen der Religion selbst in ihren eigenen Werten und Werken zu uns sprechen und an ihrem unerschöpflichen Innenleben soll sich unser eigenes religiöses Leben entzünden und nähren."

Dem Zweck entspricht die Anlage des Werkes. Eine kurze Einleitung führt in das Wesen der religiösen Persönlichkeit sein, und sucht im Zusammenhang mit ihrer Zeit, ihren Kämpfen, ihrer Entwicklung ihre Eigenart zu würdigen. Dann folgen, methodisch und übersichtlich geordnet, reiche Excerpte aus den Werken selber, die einen Ueberblick über die verschiedenen Gebiete, auf dem die betreffende Persönlichkeit tätig gewesen ist, zu vermitteln suchen.

Es ist ein sehr schweres Problem, wie man sich prinzipiell zu solchen Sammlungen von Auszügen und ausgewählten Abschnitten stellen soll. Es ist unbestreitbar, das sie eine starke Gefahr bilden und als bequeme Mittel gebraucht werden können, sich ein eingehendes persönliches Quellenstudium zu ersparen. Es braucht kaum bemerkt zu werden, das sie niemals die Lektüre der Werke selber ersetzen können, wenn es sich um ein tieferes Eindringen in die ganze Art und Bedeutung der Persönlichkeit handelt. Aber diese Einführungen wollen dies auch gar nicht ersetzen. So weit ich sie bisher verfolgt habe, scheinen sie mir eher dazu geeignet, den Wunsch anzuregen, die Quellen im Zusammenhang kennen zu lernen. Sie sind jedenfalls so angelegt, daß die von ihnen vermittelte methodische Uebersicht das Quellenstudium in größerem Maßstab erleichtert und dazu anregt. Dann darf man auch nicht vergessen, daß es oft nicht leicht ist, sich die betreffenden Quellen zu verschaffen, und in diesem Fall können diese ausgewählten Abschnitte, die aus allen in Betracht kommenden Quellen schöpfen (Briefe, Memoiren, Werke, Gedichte 2c.) gute Dienste tun.

Die Sammlung ist groß angelegt und wird die religiösen Persönlichkeiten der verschiedenen Zeiten und Gebiete umfassen.

Ein Ehezuchtbüchlein, von Hermann Oeser. Verlag bei Eugen Salzer in Heilbronn. Mit Bildern von R. Schäfer. Mk. 1. 50. Geb. Mk. 2. 50.

„Wer ein Ehezuchtbüchlein schreibt, schreibt eine Selbstanklage", ist das Schlußwort des Oeserschen Büchleins. Dem Leser mag es wohl anders scheinen; denn solch tiefe und feine Gedanken über das Zusammenleben und Zusammenwachsen der Eheleute über ihr Sich-dulden und Sich-tragen kann nur einer aussprechen, der sich heiß um ein richtiges Erfassen und Erleben der Ehe gemüht hat. Und doch wirft gerade dieses Schlußwort sein eigenes Licht über das ganze Büchlein, weil, wenn es zugleich Selbstanklage ist, es den Leser auch wieder viel mehr zur Selbstanklage führt als wenn es bloß Anklage, Anleitung oder Belehrung sein wollte. Auf jeden Fall dürfen wir dem Verlag dankbar sein, daß er uns diese Gedanken wieder zugänglich gemacht hat. Die feinen zeichnerischen Umrahmungen R. Schäfers geben ihm noch seinen besondern Wert auch als Geschenkbüchlein für junge und alte Eheleute und solche die es werden wollen. C. R.

Heinrich Lhotzky: Im Reiche der Sennerinnen, Roman. 1913. (Verlag Haus Lhotzky, Ludwigshafen am Bodensee und Leipzig.)

Ein eigenartiges, geniales, seltsames Büchlein. Zunächst ist es für den Verehrer Lhotzkys etwas Ungewohntes, hier die Wahrheiten des „Reiches Gottes" aus dem „Reiche der Sennerinnen" erstehen zu sehen. Schon über diesen etwas nach Sensation riechenden Titel kann man sich nur mit einiger Mühe hinwegsetzen. Und auch die unnatürlich ideale und zugleich oft sehr realistische Schilderung dieser Töchter der Berge wird nicht jeder Leser gleich bereitwillig in deu Kauf nehmen — zumal von Lhotzky

nicht. Wer aber dieses mit der Romanform zusammenhängende „notwendige Uebel" verwindet, der entdeckt tiefsinnige Wahrheiten, eigenartig starke Gedanken, die deutlich an frühere Schriften des Verfassers gemahnen. Freilich in neuer Beleuchtung stehen diese Gedanken. Die Geheimnisse der Natur geben dem durch die Kultur zerrissenen und unnatürlich gewordenen Menschen seine Einheit wieder und „wer die Einheit im Leben erfaßt hat, der steht im Leben selbst, hat ewiges Leben." Da aber so die Natur Offenbarerin Gottes und des ewigen Lebens ist, kann es nicht anders sein, als daß die sittliche, rein geistige Art des christlichen Gottesglaubens verflüchtigt wird zu Gunsten einer naturhaften, pantheistisch gefärbten Religion. Die alten Wahrheiten Lhotzkys in neuer Beleuchtung, aber durch diese neue Beleuchtung von der Höhe des christlichen Glaubens herabgezogen ins mystische, unbestimmte Naturleben — damit wäre dieses neueste Büchlein Lhotzkys charakterisiert.

Das deutsche Volk, dem der Roman gewidmet ist, lernt darin eine neue „Geheimreligion der Gebildeten", nicht aber die herbe, strenge, erhabene und doch so tröstliche Größe des Evangeliums kennen. Wer bereits auf dem Boden des Evangeliums steht, der mag mit Genuß und ohne Schaden an diesen tiefen Gedanken über die Natur sich erquicken, wer aber erst zur Religion erzogen werden soll, für den besteht die Gefahr, daß Lhotzkys Buch ihn stecken läßt im „Reiche der Sennerinnen", in diesem christlich gefärbten Naturpantheismus. B. Pfister.

Es sind folgende Bücher bei uns eingegangen. (Die Redaktion kann sich nicht zu einer Besprechung verpflichten.)

P. Wurster und **M. Hennig**: Was jedermann heute von der innern Mission wissen muß. Eugen Sazler, Heilbronn.

August Webel: Die Bibel in der christlichen Gemeinde. Detmold, 1914. Mayer'sche Hofbuchhandlung.

Otto Feuerstein: Das Geheimnis der Person Jesu. Verlag des Verfassers. Degerloch bei Stuttgart, 1914.

M. E. Sure: Die Gottesidee. Henienverlag, Leipzig, 1913.

A. Kind: Unser Glaube an eine göttliche Vorsehung. Evang. Verlag, Heidelberg, 1912.

E. Sachse: Evangel. Homiletik. Leipzig, Deichert'sche Verlagsbuchhandlung, 1913.

Ernst Boehme: Schauen und Glauben. Evangel. Verlag, Heidelberg, 1914.

Martha und Adolf Wedel: Das höhere Leben. Leipzig, Oswald Mutze, 1913.

P. Gastrow: Pfleiderer als Religonsphilosoph. Protestant. Schriftenvertrieb, Berlin-Schöneberg, 1913.

Heinrich Planck: Aus dem Buch der Erfahrung. D. Gundert, Stuttgart, 1913.

Th. Christen: Die großen Seuchen unserer Zeit. Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes, Basel.

G. Kruger: Albrecht Thaaw und die Erziehung des Menschengeschlechts. Mohr, Tübingen, 1913.

W. Herrmann: Die Wirklichkeit Gottes, Die christliche Religion unserer Zeit I. Mohr, Tübingen, 1914.

Nikolaus von Knes: Von Karl Paul Hesse. (Aus „Religion der Klassiker".) Protestant. Schriftenvertrieb, Berlin-Schöneberg.

Kierkegaard und Nietzsche. Von Pfr. Dr. Sodeur. (Religionsgeschichtliche Volksbücher V. 1914). Mohr, Tübingen, 1914.

G. Wobbermin: Zum Streit um die Religionspsychologie. Protestant. Schriftenvertrieb. Berlin-Schöneberg, 1913.

H. Holzinger: Register zur Uebersetzung des Alten Testamentes von E. Kautzsch. Mohr, Tübingen, 1912.

A. Schall: Das neue preußische Irrlehregesetz als Anstoß zu einer esoterischen Religionsfortbildung im Protestantismus. Leipzig. Oswald Mutze, 1914.

W. Bornemann: Frankfurt am Main eine Universität ohne theologische Fakultät? A. Töpelmann. Gießen, 1913.

Religionsgeschichtliche Volksbücher. J. C. B. Mohr, Tübingen.
Confucius: von Dr. R. Stübe, Leipzig.
Die Kirche im Urchristentum: von Prof. Dr. Otto Scheel, Tübingen.
Monismus: von Pfr. Lic. Emil Fuchs, Rüsselsheim.

Die Religion der Klassiker. Herausgegeben von Liz. Gustav Pfannmüller.
Giordano Bruno: von Prof. Dr. L. Kuhlenbeck.
Emerson: von Johannes Herzog, Stadtpfarrer in Eßlingen.
Die Propheten: von Liz. Theol. Pfannmüller.

Monismus und Protestantismus. Drei Vorträge von Liz. G. Traub, Dortmund. Herausgegeben vom Hamburger Protestantenverein. Protestant. Schriftenvertrieb, Berlin-Schöneberg.

Meine Gotteserkenntnis durch Häckel, Tolstoi, Christus.[1]) Von Karl Frick, Kilchberg, Zürich. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld. Preis 3 Mark.

Monistische Sonntagspredigten, von Wilhelm Ostwald. III. Reihe. Akadem. Verlagsgesellschaft Leipzig.

Sammlung gemeinverständlicher Vorträge: Heft 69 und 70. Mohr, Tübingen.
Lessing und das Christentum", von Dr. Paul Wernle, Prof. in Basel.
Die Absolutheit des Christentums und die Religionsgeschichte von Dr. Paul Mezger, Prof. in Basel.

Die Religion, Frankfurter Vorträge, VII. Reihe, Verlag von Moritz Diesterweg, Frankfurt.
1. Ist Gott eine Wirklichkeit? von Pfr. Dr. Förster.
2. Wie kommt es zu persönlicher Frömmigkeit? von Prof. Dr. Bornemann.
3. Ist Religion etwas Krankhaftes? von Pfr. Liz. Lueken.
4. Hat Beten Sinn? Pfr. Veit. Zusammen 92 Seiten.

Die XVII. christl. Studentenkonferenz in Aarau 1913 (95 Seiten).
Ein leitender Bericht
Zu Hans Bachofner: Predigt über Gott suchen und finden.
Prof. Heitmüller: Jesus von Nazareth und der Weg zu Gott.
Dr. A. Barth: Ethik und geltendes Recht in den Kämpfen um die Macht.
Dr. Gottfr. Bohnenblust: Aesthetische Anschauung und religiöses Leben.
Pfr. Liz. M. Haller: Jahwe, Baal und wir. Bern, Verlag von A. Francke.

Ueber Arbeiterseelsorge, Briefe an einen städt. Vikar, von Dr. Joseph Beck, Prof. in Freiburg (Schweiz). 1909.

Soziale Gedanken eines schweiz. Arbeitgebers vor 40 Jahren, von Dr. Fried. Buomberger. (95 Seiten.) Orell Füßli, Zürich.

Die Konsumgenossenschaft als Freundin und Helferin der Hausfrau, von Frieda Schweitzer (31 Seiten). Buchdruckerei Rahm in Hallau (Schaffhausen), 1912.

---

[1]) Ein monistisches Glaubensbekenntnis.

Redaktion: Liz. **J. Matthieu,** Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz,** Professor in Zürich; **L. Stückelberger,** Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.